

Informationen für die PresseVeröffentlichungsdatum: 22.03.2018

Raytheon Anschütz eröffnet maritime Ideenschmiede

Im Wettbewerb um Innovationen, Fachkräfte und Wachstum, geht das Traditionsunternehmen Raytheon Anschütz aus Kiel neue Wege: mit dem „RAn-Dock“ wurde am Donnerstag auf dem Firmengelände eine Innovationswerkstatt eröffnet, in der kreative Köpfe neue Ideen für die Schiffsnavigation der Zukunft entwickeln und in die Umsetzung bringen können.

„Die Digitalisierung wird die Schifffahrt revolutionieren“, erklärt Geschäftsführer Dr. Lüder Hogrefe in einer Begrüßungsansprache vor knapp 100 geladenen Gästen aus Politik, Hochschulen, Wirtschaft und Belegschaft. „Wir wollen mit dem RAn-Dock den Innovationsprozess fördern, neue Geschäftsideen entwickeln und umsetzen“, führt Hogrefe aus.

Co-Geschäftsführer Michael Schulz betont, dass das Unternehmen dadurch auch den Nachwuchs ansprechen möchte: „Gleichzeitig wird das RAn-Dock neue Impulse für die Unternehmenskultur setzen und Raytheon Anschütz als Arbeitgeber im Werben um Nachwuchskräfte attraktiver machen. Wir geben unseren Talenten zukünftig die Möglichkeit, die Geschäftsentwicklung aktiv mitzugestalten.“

Niels Möller und Dr. Thomas Lehmann, die wesentlichen Initiatoren der neuen Innovationswerkstatt, stellen das RAn-Dock als einen Kreativraum vor, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerhalb der etablierten Unternehmensprozesse neue Ideen oder neue Methoden der Zusammenarbeit entwickeln, testen und frühzeitig gemeinsam mit Kunden validieren können. Das RAn-Dock solle helfen, Zweifel zu überwinden und dabei bewusst die Grenzen von Prozessen zu umgehen sowie den direkten Austausch untereinander fördern. Erfolgversprechende Ideen würden mit einer Starthilfe in Form von Zeit und Geld ausgestattet mit dem Ziel, die besten Ideen als neue Produkte auf den Markt zu bringen.

Schon rein optisch hebt sich das RAn-Dock ab, wenn der Charme von Produktionswerkstätten und Prüflaboren abrupt endet. Die Möblierung gleicht eher einem Wohnzimmer, farbliche Akzente werden abweichend von den Unternehmensfarben durch grüne Wände und gelbe Sofas gesetzt, riesige White Boards laden zum Beschriften ein, ein Tischkicker rundet das Bild ab.

„Wir wollen etwas Neues, auch etwas Großes, schaffen. Die Räumlichkeit vermittelt deshalb einen Startup-Charakter mit einer motivierenden und offenen Atmosphäre. Wir werden ebenfalls neue digitale Arbeitsmethoden und -konzepte erproben und zum Einsatz bringen“, so Möller.

Neben der eigenen Belegschaft möchte Raytheon Anschütz auch ausdrücklich Unternehmen, Start-Ups und Forschungseinrichtungen der Region ansprechen, welche Interesse haben, sich an dem Experimentierraum zu beteiligen und gemeinsam an kooperativen Geschäftsideen und den Möglichkeiten des digitalen Wandels in der Schifffahrt zu arbeiten.

Raytheon Anschütz folgt mit diesem Konzept einem Ansatz der Lübecker Drägerwerke, die mit der „Garage“ eine ähnliche Innovationswerkstatt schon seit einiger Zeit sehr erfolgreich betreiben.

Weitere O-Töne (Raytheon Anschütz):

Niels Möller, Innovationssponsor und Initiator der RAn-Dock Innovationswerkstatt:

(über das RAn-Dock)

„RAn-Dock bildet den Oberbegriff für alle Aktivitäten zur Entwicklung innovativer Produkte, Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und neuer Modelle der Zusammenarbeit. Er steht als Synonym für die Veränderung, für die Anpassung und Erneuerung. Wir wollen etwas Neues, etwas Großes schaffen. Ganz wie in einem Werft-Dock bei der Überholung oder bei einem Neubau eines Schiffes.“

(über die Erwartungshaltung)

„Wir wollen mit dem RAn-Dock Freiraum im Denken und Handeln schaffen, und Mitarbeitern helfen, das anfängliche ‚Zweifelmonster‘ zu besiegen. Das RAn-Dock soll ein Raum für gute Ideen sein, die wir entwickeln, am Kunden erproben und zu einer gewissen Reife treiben wollen. Innerhalb des RAn-Docks wird ein agiler Innovationsprozess eingeführt, der entlang verschiedener Meilensteine von der Idee über die Validierung mit dem Kunden bis zur Realisierung anleitet.“

Hintergrund zu Raytheon Anschütz:

Raytheon Anschütz gehört zu den Marktführern für Navigationstechnologie an Bord von Handelsschiffen, Megayachten und der Marine. In der 112 jährigen Firmengeschichte hat das Unternehmen die Entwicklung der Navigation durch zahlreiche Innovationen geprägt; unter anderem gehen die Erfindung des Kreiselkompasses, des Schiffsautopiloten und das erste integrierte Navigationssystem auf das Unternehmen zurück. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1905 in Kiel unter dem Namen Anschütz & Co. Im Jahr 1995 wurde Anschütz von dem US-Konzern Raytheon übernommen. In den Folgejahren hat sich das Unternehmen von einem Hersteller von Kreiselkompassen und Autopiloten zu einem der weltweit führenden Lieferanten und Integratoren kompletter Navigations- und Brückensysteme entwickelt. Raytheon Anschütz ist heute in führender Rolle in internationalen Forschungsprojekten und Fachgruppen für die Entwicklung der Schifffahrt tätig.

Weitere Informationen:

Martin Richter (Leiter Marketing und Kommunikation, Raytheon Anschütz GmbH)
0431 3019 512 – martin_richter@raykiel.com

Niels Möller (Abteilungsleiter Projektmanagement, Innovationssponsor, Raytheon Anschütz GmbH)
0431 3019 756 – niels_moeller@raykiel.com